



**SOS
KINDERDORF**
Berlin



Liebe Freundinnen und Freunde des SOS-Kinderdorf Berlin,

manchmal beginnt Zukunft nicht mit einem Plan, sondern mit einem Menschen, der bleibt, und einem Ort, an dem Zuversicht wieder möglich wird. Mit Vertrauen, das wächst, und kleinen Schritten, die langsam eine Richtung geben.

Genau davon erzählen die Beiträge dieses Berliner Briefes: von jungen Menschen, die im SOS-Kinderdorf Berlin ihren Platz im Leben und im Berufsleben finden, nicht geradlinig, sondern mit Umwegen, mit Unterstützung und mit der Erfahrung, dass sie gesehen und gestärkt werden. Aus Unsicherheit wird Orientierung, aus ersten Versuchen werden Perspektiven.

Auch dort, wo Schule zuvor nicht mehr funktioniert hat, entstehen neue Chancen. Räume, in denen Lernen wieder möglich wird, weil Druck weicht und Begleitung an seine Stelle tritt. Und in denen junge Menschen erleben dürfen, dass ein Abschluss kein fester Ausgangspunkt sein muss, sondern ein erreichbares Ziel im eigenen Tempo. Diese Entwicklungen stehen immer im Zusammenhang mit einer Haltung, die unsere Arbeit trägt: hinsehen, begleiten, aushalten, stärken und jungen Menschen zutrauen, ihren eigenen Weg zu finden, auch wenn er nicht vorgezeichnet ist.

Gleichzeitig erleben wir, dass die Rahmenbedingungen unserer Arbeit in Berlin spürbar unter Druck stehen. Die angespannte finanzielle Lage und die Diskussionen um Kürzungen im sozialen Bereich machen uns große Sorgen. Umso wichtiger ist es, gemeinsam klar zu bleiben: Soziale Arbeit ist keine Ergänzung, sondern eine wesentliche Grundlage für Teilhabe, Entwicklung und ein Aufwachsen mit Chancen.

Und doch gibt es auch gute Gründe, nach vorn zu schauen: Im Herbst feiern wir 30 Jahre Ausbildung und Qualifizierung im SOS-Kinderdorf Berlin – drei Jahrzehnte, in denen aus vielen individuellen Wegen echte Perspektiven geworden sind.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Ihre Nicole Bethke

Leiterin SOS-Kinderdorf Berlin



BERLINER BRIEF
Informationen aus dem
SOS-Kinderdorf Berlin 01_2026



aus das schaffen wir

Der Weg ins Berufsleben:

Wenn aus Umwegen Zukunft wird

Nicht jede berufliche Zukunft beginnt mit einem klaren Plan. Manche junge Menschen tragen schwierige Familiengeschichten, Lernhürden, psychische Belastungen oder fehlende schulische Voraussetzungen mit sich. Der Weg ins Berufsleben verläuft dann selten geradlinig. Doch genau hier setzt das SOS-Kinderdorf Berlin an und begleitet seit 30 Jahren junge Menschen dabei, ihren eigenen Platz in der Arbeitswelt zu finden.

**Potenziale erkennen,
Perspektiven entwickeln
und jungen Menschen die
Chance geben, ihren Platz
in der Arbeitswelt
zu finden.**

Was einst mit einem breiten Angebot unterschiedlichster Ausbildungsberufe begann, hat sich im Laufe der Jahre verändert. Früher konnten junge Menschen im SOS-Kinderdorf Berlin unter anderem Berufe im Friseur-, Maler-, Lackiererhandwerk oder zum/r Mediengestalter*in erlernen. Doch gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen machten auch vor der Ausbildungslandschaft nicht halt. Fachkräftemangel, veränderte Förderstrukturen und knapper werdende öffentliche Mittel führten dazu, dass manche Angebote nicht mehr dauerhaft aufrechterhalten werden konnten.

Heute konzentriert sich das SOS-Kinderdorf Berlin auf das, was es besonders gut kann: Junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf individuell zu fördern und ihnen durch intensive pädagogische Begleitung echte Perspektiven zu eröffnen. An drei Berliner Standorten werden derzeit Fachpraktiker*innen in den Bereichen

Küche, Service, Hauswirtschaft sowie Garten- und Landschaftsbau bei uns im SOS-Kinderdorf Berlin ausgebildet. Dabei geht es um weit mehr als das Vermitteln von Fachwissen. Die Ausbildungen finden größtenteils im Rahmen sogenannter Reha-Ausbildungen statt, einer besonderen Ausbildungsform für junge Menschen mit individuellem Förderbedarf, die neben der fachlichen Qualifizierung auch eine intensive pädagogische Begleitung erhalten. So lernen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Stärken kennen und entwickeln Schritt für Schritt Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Der Erfolg gibt diesem Ansatz recht. Die Abschlussquoten sind hoch, viele Absolvent*innen finden anschließend den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Hinter diesen Zahlen stehen Geschichten von jungen Menschen, die oft mehr Hürden überwinden mussten als andere.

Alinas Geschichte steht stellvertretend für viele junge Menschen im Ausbildungsbereich des SOS-Kinderdorf Berlin. Sie zeigt, wie wichtig individuelle Förderung, verlässliche Begleitung und starke Netzwerke sind. Denn oft entscheidet nicht allein die fachliche Qualifizierung über den Erfolg, sondern die Unterstützung dabei, den eigenen Weg zu finden. Genau darin liegt die Stärke des SOS-Kinderdorf Berlin.

Als Alina ihre Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft im SOS-Kinderdorf Berlin begann, war noch nicht klar, wohin ihr beruflicher Weg führen würde. Wie viele junge Menschen, die zu uns kommen, brachte sie Fähigkeiten mit, brauchte aber Unterstützung dabei, herauszufinden, in welchem Arbeitsumfeld sie diese am besten einsetzen kann.

Während ihrer Ausbildung begleiteten die Ausbilder*innen, Pädagog*innen und unser Jobcoaching-Team Alina eng. In Praktika, Beratungsgesprächen und durch die tägliche Arbeit wurde Schritt für Schritt deutlich, welche Rahmenbedingungen sie benötigt, um erfolgreich zu sein. Gleichzeitig lernte Alina, Herausforderungen zu bewältigen, Prüfungen zu meistern und ihre eigenen Erfolgserlebnisse zu sammeln. Besonders wichtig war dabei die individuelle Berufswegeplanung. Gemeinsam wurde nach Tätigkeiten gesucht, die ihren Stärken entsprechen. Über die Netzwerke des SOS-Kinderdorf Berlin erhielt Alina Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche und konnte praktische Erfahrungen sammeln. So entstand eine Perspektive, die zu ihr passt und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Heute absolviert sie eine Ausbildung zur Fachkraft für Medizinproduktaufbereitung in der Zentralsterilisation eines Krankenhauses. Dort werden medizinische Instrumente nach ihrem Einsatz gereinigt, geprüft, desinfiziert und sterilisiert, bevor sie erneut verwendet werden können. Ein hochspezialisiertes Berufsfeld, das für die Patientensicherheit unverzichtbar ist und in dem qualifizierte Fachkräfte dringend gesucht werden. Dass sie diesen Weg gehen kann, ist das Ergebnis ihres Engagements, aber auch einer Begleitung, die nicht nur auf den Ausbildungsabschluss schaut, sondern auf die Frage: Welche berufliche Zukunft passt wirklich zu diesem jungen Menschen?

Schulabschluss, wenn DU bereit dazu bist

Mit dem Umzug unseres Schulersatzprojektes sos.phoenix in die neuen Räumlichkeiten im vergangenen Herbst ist genau so ein Ort entstanden: ein geschützter Raum zum Lernen, Ausprobieren und Wachsen. Ein Ort, an dem junge Menschen neue Perspektiven für ihre Zukunft entdecken können.

Dass dieser Weg funktioniert, zeigte sich bereits kurz nach dem Umzug. Ein Teilnehmer schaffte erfolgreich die Nicht-schülerinnenprüfung und erlangte seinen Berufs-bildungsreifeabschluss (BBR). Für viele mag das selbstverständlich klingen. Für ihn war es ein Meilenstein und das Ergebnis von Mut, Durchhaltevermögen und der richtigen Unterstützung zur richtigen Zeit.

Auch aktuell arbeiten drei Jugendliche im Rahmen unseres BBR-Moduls auf ihren Schulabschluss hin. Neben sozialpädagogischer Begleitung, alltagsprak-

Manchmal braucht es nur einen Ort, wo die Menschen an Dich glauben.

tischer Förderung, Berufsorientierung und vielfältigen Praxisangeboten erhalten sie die Möglichkeit, gezielt für ihren

Abschluss zu lernen und sich auf die Prüfungen vorzubereiten. Dabei geht es bei sos.phoenix um weit mehr als Noten oder Zeugnisse. Es geht darum, jungen Menschen wieder Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu geben. Um die Erfahrung, dass Entwicklung möglich ist. Und darum, eigene Ziele zu entdecken, unabhängig davon, wie der bisherige Lebensweg verlaufen ist. Nicht jede und jeder ist sofort bereit für einen Schulabschluss. Manche Jugendliche müssen



zunächst Stabilität finden, Vertrauen aufbauen oder andere Herausforderungen bewältigen. **Deshalb orientieren wir uns an einem einfachen, aber wichtigen Grundsatz: „Schulabschluss, wenn DU bereit dazu bist.“**

Wir begleiten junge Menschen auf ihrem individuellen Weg, stärken ihre Fähigkeiten und unterstützen sie dabei, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, Schritt für Schritt, in ihrem eigenen Tempo.



Inklusionslauf 2026 auf dem Tempelhofer Feld: Gemeinsam unterwegs

Der Inklusionslauf bringt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen – beim Laufen, Walken, Skaten oder im Rollstuhl. Unter dem Motto „Der Lauf für alle“ steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erlebnis, die Bewegung und das Miteinander.

Im vergangenen Jahr war das SOS-Kinderdorf Berlin zum

ersten Mal dabei. Schon nach wenigen Minuten wurde spürbar, dass dieser Tag etwas verändert: Begegnungen entstehen beiläufig, aus Anfeuern wird Verbindung, aus Bewegung wird Gemeinschaft. Es ging nicht um Zeiten oder Platzierungen, sondern um das Gefühl, gemeinsam unterwegs zu sein.

Auch in diesem Jahr ist SOS-Kinderdorf Berlin wieder dabei, getragen von unserer eigenen Initiative sos.inklusiv. Die Arbeitsgruppe setzt sich dafür ein, Inklusion im SOS-Kinderdorf Berlin weiter zu verankern: in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien ebenso wie im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden. Im Mittelpunkt stehen dabei sehr konkrete Fragen:

Wie kann Teilhabe im Alltag wirklich gelingen? Welche Bedingungen brauchen Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen? Und wie lassen sich Arbeits- und Begegnungsräume so gestalten, dass Barrieren abgebaut werden – sichtbar und unsichtbar?

Der Inklusionslauf wird damit zu mehr als einem Sportevent. Er wird zu einem sichtbaren Moment dessen, worum es auch im Alltag geht: Teilhabe ermöglichen, Verschiedenheit anerkennen und gemeinsam unterwegs sein. Jede und jeder kann mitmachen, unabhängig von Alter, Tempo oder körperlichen Voraussetzungen. Und so heißt es auch 2026 wieder: Wir sind dabei.

**SoVD-Inklusionslauf Berlin 2026
Samstag, 10.10.2026, 10 – etwa 15 Uhr
Tempelhofer Feld, Berlin**

**Infos & Anmeldung: www.inklusionslauf.de
Veranstalter: Sozialverband Deutschland (SoVD)**

Alle sind willkommen – denn manchmal sind es nicht die großen Schritte, sondern die vielen kleinen, die wirklich etwas in Bewegung bringen.

Bei allen gezeigten Kindern handelt es sich um Models. Alle Szenen wurden nachgestellt, um typische Situationen aus unserem Alltag darzustellen. Kinder, die von SOS-Kinderdorf Berlin betreut werden, werden aus Gründen des Kindeswohls und des Datenschutzes nicht fotografiert.



Wissen stärkt Haltung

Durch sexuelle Bildung für Schutz, Selbstbestimmung und Prävention.

Beim diesjährigen Gesamtteamtag des SOS-Kinderdorf Berlin kamen alle Mitarbeitenden zusammen, um sich einen Tag lang intensiv mit einem zentralen Thema unserer Arbeit auseinanderzusetzen: **Prävention, Schutz und Selbstbestimmung durch sexuelle Bildung.**

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Einstieg ins Thema. Ein einführender Vortrag setzte den fachlichen Rahmen und machte deutlich, worum es im Kern geht: Prävention beginnt mit Wissen, Haltung und Reflexion und ist damit ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Denn informierte und reflektierte Fachkräfte leisten einen entscheidenden Beitrag zur Präventionsarbeit. Sie stärken die ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Selbstbestimmung und in ihrem Recht auf eine positive, selbstgewählte sexuelle Entwicklung. Gleichzeitig tragen sie durch Aufklärung, Haltung und klare Positionierung wesentlich dazu bei, (sexualisierter) Gewalt vorzubeugen und damit Kinder- und Betreutenschutz zu sichern.

Anschließend vertieften die Teilnehmenden die Inhalte in mehreren Workshops, die Raum für intensiven fachlichen Austausch, gemeinsame Reflexion und praxisnahe Auseinandersetzung boten. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen konnten eingebracht und für die pädagogische Arbeit weitergedacht werden. Dadurch entstanden vielfältige Impulse für den Arbeitsalltag und die gemeinsame Haltung im Umgang mit dem Thema Sexualität.

Der Tag endete mit einem Abschluss, der noch einmal die zentrale Botschaft unterstrich: Prävention ist kein Zusatz, sondern die Grundlage unserer Arbeit. Prävention (sexualisierter) Gewalt zeigt sich im Alltag – in Sprache, in Haltung, in Regeln und in der Gestaltung von Räumen. Sie braucht Aufmerksamkeit, Sensibilität und klare Strukturen, die Orientierung geben und Schutz ermöglichen. Denn: Prävention ist der Schlüssel zu einer gesunden sexuellen Entwicklung – und dafür braucht es sexuelle Bildung.

Sicherer Hafen

Ein sicherer Hafen für Kinder nach Gewalterfahrungen

Wenn Kinder häusliche Gewalt erleben, hinterlässt das oft tiefe Spuren. Viele fühlen sich verunsichert, ängstlich oder ziehen sich zurück. Manche reagieren mit Wut, andere finden nur schwer Worte für das, was sie erlebt haben. Umso wichtiger ist ein Ort, an dem sie sich sicher fühlen und neue Stärke entwickeln können.



Mit „Sicherer Hafen“ bietet das SOS-Kinderdorf Berlin eine traumasensible Gruppe für Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren an, die Gewalt in der Familie erlebt haben. In einem geschützten Rahmen können die Kinder zur Ruhe kommen, Vertrauen aufbauen und erfahren: Ich bin nicht allein mit meinen Gefühlen.

Gemeinsam mit erfahrenen pädagogischen Fachkräften lernen die Kinder, ihre Emotionen besser wahrzunehmen und zu regulieren. Spielerische Übungen, kreative Methoden wie Malen und Rollenspiele sowie wiederkehrende Rituale geben Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig werden soziale Kompetenzen gestärkt und das Selbstvertrauen gefördert. Die Gruppe bietet Raum für Austausch, Entlastung und positive Erfahrungen. Ziel ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu mehr emotionaler Stabilität, Selbstwirksamkeit und Lebensfreude zu begleiten.

Begleitend finden Elternabende und Elterngespräche statt. Sie unterstützen Familien dabei, eine verlässliche, gewaltfreie und stabile Alltagsstruktur aufzubauen und die Entwicklung ihrer Kinder bestmöglich zu fördern.

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Kinder in einer sicheren Lebenssituation leben und keiner häuslichen Gewalt mehr ausgesetzt sind. >

Das Angebot ist kostenfrei und ersetzt keine psychotherapeutische Behandlung. Anmeldungen für ein vorbereitendes Familiengespräch sind ab sofort möglich. Interessierte Familien können sich unter dem **Stichwort „Sicherer Hafen“** an das Familienzentrum Hellersdorf des SOS-Kinderdorf Berlin wenden.

Save the Date

30 Jahre Ausbildung und Qualifizierung im SOS-Kinderdorf Berlin



Seit 30 Jahren begleiten wir im SOS-Kinderdorf Berlin junge Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung, Beruf und ein selbstbestimmtes Leben.

Das möchten wir mit Ihnen feiern.

Bitte merken Sie sich den Termin

bereits jetzt vor:

17.09. Jubiläum, ab 17 Uhr, OSRAM-Höfe, SOS-Kinderdorf Berlin, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin

Wenn Sie dabei sein möchten, registrieren Sie sich gern über den QR-Code. Weitere Infos folgen.



Termine 2026

18.07. & 19.07. Lesbisch-schwules Stadtfest, 11 bis 20 Uhr, Nollendorfplatz

17.09. Jahresfest, 17 Uhr, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin

10.10. Inklusionslauf, Tempelhofer Feld

11.12. Gänseabend gemeinsam mit dem Hotel Rossi, 17 Uhr, Botschaft für Kinder

Herausgeber:
SOS-Kinderdorf e.V., Renatastraße 77, 80639 München
Für den Inhalt verantwortlich: Nicole Bethke
Konzept und Text: Sandra Göbel
Fotos: Archiv SOS-Kinderdorf Berlin, Mareen Fischinger, Maximilian Geuter, Torsten Kollmer, Marlene Pfau, Sebastian Pfütze, rawpixel.com on Magnific
Gestaltung + Bildretusche: +C Kommunikationsdesign
Caroline Gärtner
© Juni 2026, SOS-Kinderdorf e. V.

Berlin braucht uns. Alle! Bitte helfen Sie jetzt:

SOS-Kinderdorf Berlin, Berliner Sparkasse, IBAN: DE53 1005 0000 0240 0266 67

www.sos-berlin.de | <https://www.linkedin.com/company/soskinderdorfberlin>
facebook.com/soskinderdorfberlin | instagram.com/soskinderdorfberlin

